

Protokoll:

Rm Herr Gniewosz hält die geplante Querungshilfe für gefährlich. Fußgänger, welche die Querungshilfe nutzen, würden Gefahr laufen, mit dem Busverkehr im Bereich des Busbahnhofes zu kollidieren.

Aufgrund der wechselnden Lichtverhältnisse bestehe die Gefahr, dass Busfahrer die Fußgänger übersehen. Eine barrierefreie Quermöglichkeit sei bereits in unmittelbarer Nähe vorhanden.

Rm Frau Lipinski-Naumann erklärt, dass derzeit zahlreiche Fußgänger die Hohenfelder Straße queren und es hierdurch zu Gefährdungssituationen komme.

Rm Herr Kühenthal schließt sich der Auffassung von Rm Frau Lipinski-Naumann an.

Die Planungen zur Errichtung einer Querungshilfe seien aufgrund einer Forderung des Verbandes der Fußgänger erarbeitet worden. Dieser habe die Schaffung einer Quermöglichkeit angeregt.

Ausschussmitglied Herr Kalenberg hält insbesondere die Lage der geplanten Querungshilfe für gefährlich. Er befürchtet, dass zusätzliche Fußgängerverkehr verursacht wird, der die Hohenfelder Straße quert.

Amt 66 wird die Planungen zur Errichtung einer Querungshilfe noch einmal mit der KOVEB abstimmen.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas hält die geplante Zuwegung der Querungshilfe für problematisch.

Der stellvertretende Behindertenbeauftragte Herr Seuling erklärt, dass die vorhandene Unterführung nicht barrierefrei ist. Die vorgesehene Quermöglichkeit hält er ebenfalls für gefährlich und verweist auf eine entsprechende Stellungnahme der Polizeiinspektion 1.

Rm Herr Kühenthal bittet die Verwaltung, die Ampelschaltung im Ausfahrtsbereich des Busbahnhofes zu überprüfen bzw. deren Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Rm Herr Diedrichs-Seidel bittet um die Vertagung der Vorlage. Er bittet die Verwaltung, die Planungen einer Querungshilfe noch einmal mit der Polizei abzustimmen.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht für den Bereich der Hohenfelder Straße Tempo 40 anzuordnen.

Die Vorlage wird aufgrund weiteren Beratungsbedarfes vertagt.